



Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

28. März 1965: Fernsehen DRS zeigt Kurt Frühs «Bäckerei Zürrer»

An diesem Sonntag zeigt das Fernsehen DRS den Schweizer Film «Bäckerei Zürrer» von Kurt Früh aus dem Jahr 1957. Ettore Cella als Marronibrater hilft einem sturen Bäcker Zürrer (Emil Hegetschweiler) aus seiner Verhärtung.

Bäckermeister Zürrer (Emil Hegetschweiler) ist ein Könner in seinem Bereich, aber ein wenig erfolgreicher Vater. Seine Frau starb im Kindbett, Zürrer wurde darob zum Einzelgänger. Die drei Kinder zog er allein gross, nach seinen eigenwilligen Vorstellungen und Richtlinien. Richard (Walter Morath) sollte sich einen Dokortitel holen, brach aber sein Studium ab und versucht sich nun erfolglos als Kaufmann. Tochter Trudi (Margrit Winter) spielte Ersatzmutter und ist zuhause Mädchen für alles. Heini (Peter Brogle), der jüngste, ist Bäcker, würde aber gerne Velorennen fahren. Genau am Tag, an dem er sich endlich ein gutes Rennrad kaufen kann, schlägt das Schicksal zu: Seine Freundin Gina (Ursula Kopp) eröffnet ihm, dass sie schwanger ist. Das passt Vater Zürrer nicht: Die Tochter eines Italieners möchte er nicht in der Familie sehen. Ginas Vater, der lebensfrohe Marronibrater (Ettore Cella), sieht das völlig anders. Nachdem sich Heini zur Heirat entschliessen kann, akzeptiert er den Schwiegersohn mit selbstverständlicher Begeisterung. Im Hause Zürrer raubt unterdessen Richard, vom Konkurs bedroht, die letzten Scheine aus Vaters Kasse und Trudi setzt sich mit einem Lebenspartner ins Welschland ab. Da braucht es schon ein Enkelkind, die Weihnachtslieder der Heilsarmee sowie einen temperamentvoll insistierenden Marroni- und Früchtehändler, um bei Zürrer späte Erkenntnis zu wecken und den Haussegen wieder gerade zu rücken.

«Bäckerei Zürrer» war der erste Spielfilm, den Kurt Früh nach eigenen Ideen schrieb und realisierte. Damit das Ambiente stimmte, recherchierte er lange und sorgfältig in der Umgebung seiner Jugend, an der Zürcher Langstrasse. Das Drehbuch entstand in Zusammenarbeit mit Ehefrau Eva Langraf (der allerdings ein weniger optimistischer Schluss vorschwebte). Schon von Anfang an stand fest, dass Emil Hegetschweiler und Ettore Cella die Hauptrollen verkörpern würden. Hegetschweiler brachte neben grosser Erfahrung und Popularität noch eine handwerkliche Voraussetzung mit, die dem realitätsnahen Film zustatten kam: Er war gelernter Konditor und betrieb ein eigenes Café im Zürcher Helmhaus, bevor er als Kabarettist und Volksschauspieler berühmt wurde. Auch Ettore Cella konnte für seinen Marroni- und Gemüsehändler auf unmittelbare Lebenserfahrung zurückgreifen. Als Sohn eines italienischen Zuwanderers war er in der entsprechenden Umgebung aufgewachsen und hatte auch das nötige Temperament geerbt. «Bäckerei Zürrer» wurde zu einem durchschlagenden Erfolg. Nicht nur die Kinogänger, sondern auch die professionellen Kritiker waren begeistert. SF DRS restauriert das Früh-Werk – ein Meilenstein im Schweizer Filmschaffen – später aufwändig